

Lotterie zugunsten der Erholungsheime der Schweiz. Eisenbahnerpersonalverbände

(V.S.E.A., A.U.S.T., S.Z.P.V., V.S.W.B., S.R.P.V., S.L.P.V., V.S.L.F.).

Geschätzte Kollegen!

Es dürfte Ihnen allen bekannt sein, dass unsere Ferienheime an ungenügender Finanzierung leiden. Die freiwilligen Beiträge, die im Laufe der letzten Jahre zusammengetragen wurden, ermöglichten nicht, das vorgesteckte Ziel zu erreichen, nämlich Erweiterung von Brenscino und Aeufnung des Freistättetfonds. Der Zudrang zu dem Ferienheim Brenscino ist während der Hälfte des Jahres so stark, dass eine nicht unbeträchtliche Zahl von Erholungsuchenden ihr Logis im Dorfe Brissago beziehen müssen, während sie tagsüber im Ferienheim sich aufhalten. Es ist somit unsere Pflicht, dahin zu wirken, dem südlichen Heim eine grössere Aufnahmefähigkeit zu verleihen. Die Vorzüge dieser klimatisch sehr günstig gelegenen Ansiedelung sind so gross, im besonderen für die Eisenbahner, deren Erholungstage zum grössten Teil in die Winterszeit entfallen, dass es ungemein zu bedauern wäre, wenn die für die Gesundheitspflege unserer Arbeitskollegen so wertvolle ennetbergische Ferienstation noch längere Zeit in einem Zustand der unzulänglichen Leistung verbleiben müsste. Eine weitere Aufgabe von ausschlaggebender Wichtigkeit für ein umfassendes gedeihliches Wirken unserer Wohlfahrtseinrichtungen besteht in der besseren Ausstattung und Ausgestaltung des Freistättetfonds. Voraussetzung für die Anrufung der Beihilfe dieses wohlthätig wirkenden Ergänzungswerkes zu unseren Ferienheimen, dem eine ganz erhebliche Zahl von Arbeitskameraden, Eisenbahnerfrauen und -kinder die Wiederherstellung ihrer erschütterten Gesundheit verdanken, ist heute, dass der Bewerber unbemittelt sei und daher die Ferienheime nicht aus eigenen Mitteln aufzusuchen vermöge, oder dass er durch ein Arzteugnis die Notwendigkeit zum Bezug der Erholungsgelegenheit für die Auffrischung des gestörten Wohlbefindens ausweise. Die vorhandenen Mittel reichten eben nicht aus, in der Gewährung der Wohltat weiter zu gehen. Daraus erwächst uns die Pflicht, durch eine Vermehrung der Mittel den Fonds in einen derart gehobenen Stand zu bringen, dass er die reglementsgemässe Hilfe in vollem Umfange zu bieten vermag. Mit der Erfüllung dieser Obliegenheit wäre aber ein anderes, ebenso wichtiges Erfordernis, das sich dem Freistättetfonds seit langem stellt und zur Unerlässlichkeit geworden ist, noch nicht verwirklicht. Dieses liegt darin, nicht nur den vom Arzt zur Kur **überwiesenen**, wenig bemittelten Eisenbahnern die Ferienheime zugänglich zu machen, sondern in der Form von abgestuften Pensionspreisen auch jenen bescheiden besoldeten Arbeitskameraden, welche, ohne krank zu sein, die Notwendigkeit zur Auffrischung ihrer zurückgegangenen Arbeits- und Lebenskraft verspüren, die gewöhnlichen Pensionspreise für Eisenbahner aber nicht aufzubringen vermögen. Wer aber die Machtmittel unserer Organisationen kennt, dem scheint das Unterfangen **durchaus** nicht so schwer und unausführbar, wie es dem flüchtigen Blick sich bieten mag. Der verwundert sich eher darüber, dass diese gewaltige Kraft nicht noch mehr als bis dahin in Dienst der Wohlfahrtsfürsorge gestellt wurde. Um das vorstehende Ziel rasch und „schmerzlos“ zu erreichen, haben die Zentralvorstände der Personalverbände beschlossen, eine Lotterie zu veranstalten. Die **Vorarbeiten** zu diesem Unternehmen sind so weit vorgeschritten, dass sie in den nächsten Tagen in den Besitz dieser Glücksbriefe gelangen werden. Wir erlauben uns daher an die **geschätzten Verbandsmitglieder** das Gesuch, die in ihren Organisationen liegende Kraft in den Dienst unseres Finanzierungswerkes zu stellen. Sie **verbürgen** damit zum voraus den Erfolg **des** Unternehmens. Aus dem Erfolge aber wird den Organisationen neues Kraftbewusstsein und gesteigertes allgemeines Ansehen erwachsen. Der Losverkauf geht offiziell durch die Sektionen. Den Sektionsvorständen diene noch zur Kenntnis, dass jeder Lossendung nebst einer gewissen Anzahl Ziehungslisten ein Lotterireglement beigelegt ist. Auf einem Zirkular, wo Präsident und Kassier für die empfangenen Lose zu quittieren haben, werden Sie weitere Aufklärungen ersehen. Wir hoffen gerne, es werden sich in jeder Sektion einige diensteifrige Geister finden, die den Losverkauf besorgen, namentlich da diesen für ihre Mühe 10% in Gratislosen gewährt werden. Sitz der Lotterie ist Zürich.

Mit kollegialer Wertschätzung!

Für den Lotterievorstand:

Der Präsident: A. Brandenberger, Schriftführer: Fr. Baldinger.

NB. Da auch die Strassenbahner bezüglich der Benützung der Ferienheime die gleichen Rechte haben, so ist zu erwarten, dass sich dieselben tatkräftig am Vertrieb der Lose beteiligen.

N.W.

Strassenbahner-Zeitung, 1917-08-10.

SEV > Erholungsheim. Lotterie. 1917-08-10.doc